

NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde
SCHLACHTENSEE



Februar 2022

Nr. 738



Foto: Milada Vigerova auf Pixabay

SINGEN IM KERZENSCHWEIN
UNSERE TAIZÉANDACHTEN AUF S. 6

JAHRESTHEMA
CHRISTLICHE VIELFALT
IN BERLIN
- S.8 -

MONATSSPRUCH FEBRUAR

ZÜRNT IHR, SO SÜNDIGT NICHT; LASST DIE SONNE NICHT ÜBER EUREM ZORN UNTERGEHEN. EPH 4,26

Eine Freundin der Familie hat mir diesen Rat bei meiner Hochzeit mitgegeben: geht nie wütend ins Bett. Versöhnt euch vorher. Ein Rat für's Leben, der bereits in der Bibel steht. Und auch wenn es im Alltag nicht immer gelingt, so ergeben die Worte des Paulus doch Sinn. Und sie gelten keineswegs nur für Paare. Paulus selbst hatte bei seinen Worten auch gar kein Paar im Sinn. Er schrieb für die junge christliche Gemeinde in Ephesus, wollte ihnen aufzeigen, wie sie so miteinander leben und umgehen können, dass ihr Miteinander gelingt. Denn Zorn kann alle Arten von Beziehungen vergiften. Und letztlich auch uns selbst. Zorn kann verbittern. Zorn kann zu Aggressionen führen, zu Gewalt. Zorn kann unseren Blick verengen, bis wir nichts Anderes mehr sehen können. Dabei ist Zorn an sich nichts Schlechtes. Im Gegenteil. Zorn und Wut sind lebensnotwendig. Das bestreitet auch die Bibel nicht. Schließlich wird hier immer wieder gezürnt und gewütet. Das zu betonen ist wichtig, denn im kirchlichen Kontext wurde und wird viel zu oft eine falsch verstandene „Gewaltlosigkeit“ gepredigt, die doch nur eine Unterdrückung von allem bedeutet, was an Wut, Empörung und Zorn in uns ist. Dabei kann Zorn eine sehr konstruktive Kraft sein. Ohne unseren Zorn hätten wir vermutlich nicht die Stärke, die es braucht, Dinge zu ändern. Zorn kann eine Lebenskraft sein. Aber: Zorn kann auch Sünde sein, so sagt es Paulus, er kann uns von Gott trennen. Er kann uns von den Menschen, die uns am wichtigsten sind, entfremden. Er kann uns einsam machen und andere Menschen verletzen. Das wissen wir in der Regel. Dennoch fällt es mitunter schwer, aus dem Zorn auszubrechen, wenn er wirklich von uns Besitz ergriffen hat, wir beben vor Empörung oder Wut. Der Rat, den Paulus in seinem an Ratschlägen reichen Brief, unmittelbar vor unserem Satz gibt, kann hier eine Hilfestellung sein: „Legt die Lüge ab und redet die Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten.“ Offen und ehrlich miteinander zu reden, Dinge auszusprechen und auch zu hören, was der oder die Andere zu sagen hat, ist manchmal anstrengend und schwierig. Aber es kann ein Weg sein, aus dem Zorn herauszufinden.

Der Ratschlag, den Zorn nicht mit ins Bett zu nehmen, ist übrigens vor einigen Jahren von einer wissenschaftlichen Studie aus China bekräftigt worden. Forscher der Pädagogischen Universität Peking zeigten ihren (allesamt männlichen) Probanden Bildpaare, von denen jeweils ein Foto eindeutig negative Konnotationen



Pfarrerin Sonja Albrecht

hatte, etwa weinende Kinder oder Gewaltabbildungen, das andere war ein Foto eines Gesichts mit neutralem Gesichtsausdruck. Dann wurden ihnen wieder die Gesichter gezeigt - einmal 30 Minuten, nachdem ihnen die Fotos erstmals gezeigt wurden, und ein zweites Mal, nachdem sie eine Nacht geschlafen hatten. Die Männer sollten jeweils entweder aktiv an das negative Bild denken oder dieses gedanklich bewusst unterdrücken. Das Ergebnis der Studie überraschte: Hatten die Probanden geschlafen, konnten sie das negative Bild tatsächlich weniger gut verdrängen als wenn es ihnen lediglich eine halbe Stunde später erneut gezeigt wurde.

Nun ist das Unterdrücken von negativen Erlebnissen nicht das, worum es Paulus geht. Dennoch wissen wir: Während wir schlafen, verarbeitet unser Gehirn die Erfahrungen des Tages und speichert die Informationen. Das gilt natürlich sowohl für schöne, als auch für belastende Erlebnisse. Sie werden durch den Schlaf im Langzeitgedächtnis abgelegt, greifen wir darauf zu, werden andere Hirnregionen aktiviert als beim Kurzzeitgedächtnis. Etwas verkürzt gesagt: durch den Schlaf verfestigt sich der Zorn. Ihn wieder loszuwerden, kann sich als schwieriger und langwieriger erweisen, als es das noch am Abend zuvor gewesen wäre. Doch da es zu jeder Studie eine Studie gibt, die das Gegenteil besagt, sei hier noch eine Untersuchung des „Gottman Institute“ aus den Vereinigten Staaten erwähnt. Hier geht es zwar nicht explizit um den Schlaf, doch sie zeigt den Wert einer Unterbrechung. In der Studie wurden Paare während eines Konflikts unterbrochen. Sie sollten sich 30 Minuten mit etwas anderem zu beschäftigen, etwa eine Zeitschrift lesen. Die Folge: Beide Seiten der Beziehung haben sich während dieser Pause beruhigt, konnten danach weniger erhitzt und dadurch rationaler den Streitpunkt klären. Dies als Zuspruch für all jene, die, wie ich, manchmal etwas länger brauchen, um etwas für sich zu verarbeiten und einzuordnen. Ich finde sogar: über manche Dinge - und ja, auch über manchen Streit! - muss man schlafen. Um dann vielleicht mit neuen Einsichten aufzuwachen. Und Schritte gehen zu können, die aus dem Zorn heraus führen. Damit wir in einem gesunden Maß zornig sein können.

Sonja Albrecht

AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Trotz Einschränkungen konnte in der Advents- und Weihnachtszeit Vieles stattfinden, worüber sich der GKR freute.

An drei Adventsfreitag fand der „lebendige Adventskalender“ statt und war jeweils gut besucht. Schön und beeindruckend war auch die musikalische Begleitung.

Die Fahrt der Jugendlichen und Konfirmand*innen aus der Seenregion war dank intensiver Vorbereitungen sehr gelungen.

Die Konfirmand*innen sangen im Garten des Seniorenheims Mathildenhof Advents- und Weihnachtslieder für die Bewohner*innen und machten ihnen damit eine große Freude.

Der Flyer mit Adventsveranstaltungen in der Gemeinde wurde sehr gut angenommen und soll auch zur nächsten Weihnachtszeit wieder vorbereitet werden.

Das Ökumenische Krippenspiel als Pilgerweg mit der katholischen Nachbargemeinde wurde von Eltern und Kindern sehr gut angenommen und war ein schönes Erlebnis. Auch der Krippenspiel-Film fand sehr positives Echo.

Auch zum Adventskranzbinden, den Konzerten und dem Adventsspaziergang „Schweigend. Gehen.“ um den Schlachtensee kamen viele Menschen.

Die Heiligabend-Gottesdienste waren bestens organisiert. Das Streaming von zwei Gottesdiensten wurde recht gut angenommen und soll auch wiederholt werden.

Am 1. Weihnachtsfeiertag fand ein Gottesdienst am See statt. Der Gottesdienst am Schlachtensee war sehr gut besucht und von gutem Wetter begleitet. Das Format soll vorgeführt werden.

Herzlich dankt der GKR an dieser Stelle allen, die an der Vorbereitung, Umsetzung und Durchführung beteiligt waren.

Günter Hänsel

**Brot
für die Welt**

Unsere gezählte Kollekte für **Brot für die Welt** vom Heiligabend erbrachte einen Betrag von 4.588 Euro,

dazu kommen noch die getätigten Überweisungen. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern.



WANN IST WIEDER ABENDGOTTESDIENST?

Vielleicht ist es Ihnen aufgefallen: die Abendgottesdienste haben eine kleine Pause gemacht. Diese Gottesdienste am Sonntagabend mit freier Liturgie und immer wieder anderen Themen und Schwerpunkten sind ein kleines, feines Herzensprojekt, das einmal kurz Luft holen musste. In einem der kommenden Gemeindebriefe stellen wir einige Überlegungen dazu vor, wie es weitergehen wird. Wir freuen uns darauf, bald wieder mit Ihnen Abendgottesdienste zu feiern!

Sonja Albrecht, Günter Hänsel und Evelyn Senst

ANMELDUNG ZUM KONFIRMANDENUNTERRICHT

Herzlich sind alle 2008 geborenen Jugendlichen der Region eingeladen, sich zum Konfirmand*innenunterricht anzumelden. Die Konfirmand*innen treffen sich zum ersten Mal am 14. Mai und werden am Sonntag, den 15. Mai, im Gottesdienst begrüßt. Der Unterricht erfolgt wöchentlich, mittwochs bzw. donnerstags und dauert ca. 75 Min. Die Konfirmand*innenzeit endet im Mai 2023 mit der Feier der Konfirmation. Die Jugendlichen können bis zum 1. April im Gemeindebüro angemeldet werden. Bitte bringen Sie dazu die Geburtsurkunde, ggfs. die Taufurkunde und das Religionszeugnis mit.

Das ganze Team, bestehend aus Pfarrerin und Pfarrer, Vikarin, Jugendmitarbeiter*innen und jugendlichen Teamer*innen freut sich auf die Jugendlichen!

Günter Hänsel



„ZUKUNFTSPLAN: HOFFNUNG“

**ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST
ZUM WELTGEBETSTAG
AM 4. MÄRZ UM 18.00 UHR
IN DER JOHANNESKIRCHE**

Nachdem der Weltgebetstag coronabedingt im vergangenen Jahr nur online stattfinden konnte, laden wir in diesem Jahr wieder zu einem Gottesdienst vor Ort ein. Die Gebete, Lieder und Texte haben in diesem Jahr Frauen aus England, Wales und Nordirland zusammengestellt. Weitere Informationen dazu lesen Sie in der Märzausgabe des Gemeindebriefes. Sollten Sie Lust haben, diesen Gottesdienst mit vorzubereiten, so melden Sie sich bitte per Mail bei mir. Das Vorbereitungstreffen findet am 9.2. um 18 Uhr statt (ob im Gemeindehaus oder online wird noch bekannt gegeben). Wir freuen uns über viele Mitstreiter*innen.

Sonja Albrecht

KUNST UND KAFFEE KUNSTHALLE BREMEN DIGITAL, 19. FEBRUAR, 11.00 UHR

Manet und Astruc. Künstlerfreunde

Leider können wir uns immer noch nicht im Museum treffen. Darum haben wir uns entschieden, mit Ihnen eine digitale Reise zu unternehmen. In der Bremer Kunsthalle wird eine große Manet Ausstellung gezeigt, die sich mit dem Thema „Freundschaft“ befasst. Die FAZ schreibt über diese Ausstellung: „Ziemlich beste Freunde der Moderne: Die Kunsthalle Bremen zeigt, wie Eduard Manet nicht zuletzt über seinen Freund Zacharie Astruc zum Impressionismus fand.“ Eine befreundete Kunsthistorikerin wird uns durch das Haus führen und wir werden die Gelegenheit haben, unser Wissen über den Impressionismus zu erweitern.

Wer dieses Erlebnis einer virtuellen Museumsführung noch nicht mit uns geteilt hat, möge sich trauen und diese neue Art eines Museumsbesuchs kennenlernen. Und so geht's: Sie melden sich per Mail bei Christine Jeep unter cj@jeep.name an. Zwei Tage vor der Führung bekommen Sie dann eine Mail mit einem (langen) Link. Auf den müssen Sie klicken (am 19. Februar gegen 10.50) und dann einfach den Angaben auf Ihrem Monitor folgen und beitreten. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 (Monitore) begrenzt. Das Honorar für die Führung übernimmt die Gemeinde. Für eine Spende auf das Gemeindekonto Stichwort KuK sind wir natürlich dankbar. Wir freuen uns auf die gemeinsame Begegnung im digitalen Raum.

Christine Jeep

WEITERE DIGITALE ANGEBOTE

Leider können unsere Gottesdienste und Veranstaltungen immer noch nur mit Einschränkungen stattfinden. Deshalb möchten wir an dieser Stelle nochmal auf die große Vielfalt digitaler Formate hinweisen. Unter diesem Link findet sich eine gute Übersicht über alle Angebote:

www.ekbo.de/themen/kirche-im-digitalen-raum.html

„Lass mich bei dir sein, so nah bei dir sein, dass dein Atem meiner wird...“ (Hildegard Knef)

GOTTESDIENST FÜR LIEBENDE VALENTINSTAG, 14. FEBRUAR, 19.00 UHR

Mit diesen wunderbaren Worten beschreibt Hildegard Knef in ihrem Chanson aus dem Jahr 1967, wie Nähe möglich wird, wenn das Leben, unser Atem zum Fließen kommt, wenn zwei Menschen das Geschenk des miteinander Atmens bewusst pflegen.

Am Valentinstag sind Sie, liebes Paar jeden Alters, verheiratet oder unverheiratet, herzlich eingeladen, Ihren gemeinsamen Lebensweg, unter Gottes Segen zu stellen. Wo Liebe ist, ist Gott. In der Bibel heißt es: „Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ (1 Joh 4, 16)

Bischof Valentin, auf dessen Namen der Tag zurückgeht, gilt als Patron für Verliebte und Brautleute. Er feierte Traugottesdienste mit Verliebten und schenkte den frisch vermählten Paaren anschließend Blumen aus seinem Garten.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie herzlich zu Begegnung eingeladen.

Günter Hänsel



SCHWEIGEND. GEHEN. EIN SPAZIERGANG UM DEN SCHLACHTENSEE

Nächster Termin: 26. Februar, Treffpunkt 8.30 Uhr vor der Johanneskirche

Weitere Informationen und Anmeldung über die Website und über das Gemeindebüro.

Günter Hänsel

KIRCHE FÜR EINSTEIGER TAIZÉ

In dieser Ausgabe des Nachrichtenblatts finden Sie einen Artikel von Thomas-Dietrich Lehmann über die besonderen Lichter, die bei den Taizéandachten in Schlachtensee verwendet werden.

Licht als Symbol der Hoffnung und des Glaubens, die auch für Taizé eine besondere Bedeutung haben. Treffen in Taizé verstehen sich als „Zeichen der Hoffnung“ und wollen Begegnung zwischen Menschen und Konfessionen fördern. Gegründet wurde die Gemeinschaft mitten im Zweiten Weltkrieg von dem Schweizer Protestanten Frère Roger (Schutz), weil ihm europäische Verständigung, die Aussöhnung zwischen den Konfessionen sowie die Solidarität mit Ärmern und Schwächeren am Herzen lag. 1949 legten sieben Männer das Ordensgelübde ab. Sie versprachen Armut, Ehelosigkeit und Gehorsam. Seit ihrer Gründung hat sich die ökumenische Gemeinschaft von Taizé zu einem spirituellen Zentrum für Jugendliche und Familien in ganz Europa entwickelt. Heute gehören der Gemeinschaft im kleinen Ort Taizé mitten im Burgund ca. 100 katholische und evangelische Ordensbrüder aus etwa 25 Ländern an. Seit 1978 finden neben den dauerhaft in Burgund angebotenen Begegnungen jährliche Großveranstaltungen in europäischen Städten statt. Geleitet wird die Gemeinschaft vom deutschen Katholiken Frère Alois.

Corona hat auch Taizé verändert. Weniger Gemeinschaft, zeitweise keine Besuche, was es seit Jahrzehnten nicht gegeben hatte. Der Verkauf von selbstgefertigten Produkten in Taizé fiel weg. Also gingen die Brüder auf Wochenmärkte und hatten neue Formen der Begegnung. Auch das Taizé Europatreffen zur Jahreswende konnte nur virtuell stattfinden. Gebete und Andachten wurden übertragen mit der Möglichkeit zum digitalen Austausch. Papst Franziskus sendete Grüße und wünschte den Teilnehmern, dass sie in Zeiten allgemeiner Beunruhigung ihren „Pilgerweg des Vertrauens“ fortsetzen könnten.

Vertrauen, das für Versöhnung so wichtig ist. Das Ziel von Frère Roger war es, Taizé zu einer Stätte des Gebets, des Friedens und der Aussöhnung zwischen allen Menschen christlichen Glaubens zu machen. Umso tragischer ist es, dass ausgerechnet er von einer offenbar geistesgestörten Frau während eines Gottesdienstes, an dem 2500 Menschen teilnahmen, getötet wurde. 15 Jahre nach seinem Tod leben seine Idee und sein Werk ungebrochen fort. Es bringt Licht und Hoffnung in eine Zeit, die oft so dunkel scheint, die von schwerwiegenden Problemen und Konflikten geprägt ist und in der viele Menschen sich allein fühlen. So wie es wohl auch oft den Gefangenen in Moabit ergehen mag.

Beatrix von Foerster

TAIZÉ ANDACHT

Liebe Leserinnen und Leser des Nachrichtenblattes,
Sie finden auf diesen Seiten immer auch den Hinweis auf die Taizéandacht in unserer Gemeinde.

Wer schon einmal an diesem „singenden Gottesdienst“ teilgenommen hat, dem/der werden die vielen Lichter in der Andacht im Herzen sein.

Der Altarraum ist voller Teelichter in kleinen Gläsern, und diese Lichter schaffen die typische Atmosphäre – genau wie in der Kirche von Taizé in Burgund.

Was aber hat es auf sich mit diesen Teelichtern in Schlachtensee?

Inhaftierte Männer haben sie am Altar der dortigen Kirche entzündet und ihre ganz persönliche Fürbitte ohne Worte vor Gott ausgesprochen.

Seit ein paar Jahren transportiere ich als Moabiter Gefängnispfarrer diese gebrauchten Teelichter nach Schlachtensee, in die Gemeinde, aus der ich selber stamme, in der ich getauft und konfirmiert wurde, in deren Gemeindehaus am Ilsensteinweg ich im Keller der Katakombe meine Jugendjahre verbrachte. Meine neunzigjährige Mutter lebt in der Gemeinde und wir besuchen ab und an die angebotene Taizéandacht in der Kirche, seit es dieses Angebot gibt.

An dieser Stelle unser großer Dank an Karin Trageheim und Michael Schirmann, die auch unter Corona so gut es ging, dieses Angebot aufrecht erhalten haben.

Wer über das monatliche Taizégebet hinaus der Evangelischen Gefängnisseelsorge näher verbunden sein möchte, wende sich an die beiden Organisator*innen der Andacht am Ende jeden Taizéabends. Oder an unser Gemeindemitglied Pfarrer i.R. Manfred Lösch, der über jahrzehntelange Erfahrung in diesem Arbeitsfeld der Kirche verfügt.

Und ich habe noch eine Idee für das noch junge Jahr: die Interessierten der Gemeinde kommen einmal mich/uns besuchen in der JVA Berlin Moabit.

Das ist als herzliche Einladung zu verstehen.

Ihr Pfarrer Thomas-Dietrich Lehmann



ÜBEN! SIEBEN WOCHEN OHNE STILLSTAND!

Seit vielen Jahren beteiligt sich unsere Gemeinde an der jährlichen Fastenaktion der evangelischen Kirche. Die Pandemie hat dies in den letzten beiden Jahren unmöglich gemacht. Nun wollen wir für 2022 einen neuen Anfang machen.

„OHNE STILLSTAND“ ist ein Motto, das ganz anders klingt als andere eher besinnliche Themen vergangener Jahre. Wir sind auf die Beschäftigung damit gespannt!

1. Treffen

2. März, 19.30 Uhr

Matterhornstraße 37 / 39

Thema: Mein Ziel - Jesaja 2, 1-5

Für alle Interessierten veröffentlichen wir hier schon einmal die Termine der Veranstaltungsreihe:

2., 9., 16. und 23. März

Im Nachrichtenblatt März finden Sie dann alle weiteren Informationen. Das Vorbereitungsteam freut sich auf spannende Gespräche und Begegnungen!

Michael Schirmann

BIBEL&KORANGARTEN ENDE DER WINTERRUHE

Langsam wird der Bibel&KoranGarten aus dem Winterschlaf erwachen. Neue Projekte sind dann geplant. Dazu bedarf es dringend helfender Hände. Außerdem soll der Garten als Symbol für die Harmonie zwischen den Konfessionen stärker sichtbar gemacht werden. Wünschenswert wäre es, wenn sich interessierte Gemeindemitglieder regelmäßig einmal im Monat trafen, um sowohl über Umsetzung als auch theologische Aspekte zu sprechen. Bitte melden Sie sich, wenn Sie mitarbeiten oder an einer Gruppe teilnehmen möchten bei Heinz-Detlef Gregor, gregor.berlin@t-online.de.



**Gärtnertreffen
dienstags um 17 Uhr
ab 1. März**

Foto: Gregor

EIN JONASKÜRBIS IM BIBEL&KORANGARTEN

Die Lutherbibel von 1545 sagt dazu in Jona 4:
Gott der Herr aber verschaffte einen Kürbis / der wuchs vber
Jona / das er schatten gab vber sein Heubt / und errettet jn
von seinem vbel / und Jona frewet sich seer vber dem Kürbis.

Die Aussagen zu Jona auf nach dem Wege nach Ninive sind
in den 3 monotheistischen Religionen im Kern inhaltlich
identisch: im Alten Testament im Buch Jona 4, 6ff, im NT bei
Lukas 11, im Koran Sure „Yunus“ (10), aber auch Suren 21,
37, und 68.

ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE UND INTERESSIERTE

Auf der Internetseite des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf
finden Sie vielfältige Angebote zum Mitmachen und
Weitersagen.

Schauen Sie es sich an, oder drucken Sie sich die Flyer aus:

[www.teltow-zehlendorf.de/wir/
arbeitsbereiche-im-kirchenkreis/jugendarbeit.html](http://www.teltow-zehlendorf.de/wir/arbeitsbereiche-im-kirchenkreis/jugendarbeit.html)



[www.teltow-zehlendorf.de/denken-handeln/
ehrenamt.html](http://www.teltow-zehlendorf.de/denken-handeln/ehrenamt.html)



JAHRESTHEMA 2022:

CHRISTLICHE VIELFALT IN BERLIN

SIEBENTEN-TAGS-ADVENTISTEN

Als Auftakt unseres diesjährigen Jahresthemas möchten wir die Siebenten-Tags-Adventisten vorstellen, eine evangelische Freikirche mit über 20 Millionen Mitgliedern in mehr als 200 Ländern. Vielen von uns sind die Adventisten als Träger des Krankenhauses Waldfriede ein Begriff. Darüber hinaus hat die Adventgemeinde Berlin-Nikolassee ihren Ort in der Palmzeile. Wir haben dort mit Pastorin Darja und Pastor Marcel Schneider gesprochen. Beide sind seit dem vergangenen Jahr in der Seelsorge des Krankenhauses beschäftigt. Marcel Schneider ist darüber hinaus Pastor in der Adventgemeinde in der Palmzeile.

Wo liegen für Sie die Grundsätze der Adventisten?

Marcel Schneider: In unserem Namen „Siebenten-Tags-Adventisten“ kommen die beiden wesentlichen inhaltlichen Pfeiler vor. Zentrale Bedeutung haben für uns also einerseits der Sabbat als biblischer Ruhetag sowie andererseits das Warten auf die Wiederkunft Jesu. Letzteres prägt unsere Alltagsfrömmigkeit, weil wir versuchen unser Leben so auf Jesus auszurichten, dass wir jederzeit auf seine Wiederkunft vorbereitet sind.

Darja Schneider: Besonders wichtig beim Thema Wiederkunft ist für uns der Hoffnungsaspekt, das Vertrauen darauf, dass Jesus wiederkommt. Diese Hoffnung gibt uns eine ermutigende Gesinnung für den Alltag.

Und was bedeutet der Sabbat für Adventisten?

MS: Der Sabbat, der nach biblischer Zählung auf den Samstag fällt, dient dazu, zur Ruhe zu kommen und sich auf Gott und die Menschen zu besinnen – modern ausgedrückt auch, „die Akkus aufzuladen“.

DS: Was mich daran am meisten fasziniert, ist der Aspekt des „Gut-sein-lassens“. Der Sabbat durchbricht den Alltag und ist ein Gegentrend zum ständigen „Schneller, Höher,

Weiter“. Interessanterweise hat er auch einen ökologischen Aspekt. Denn auch die Erde braucht Möglichkeit zur Regeneration. Insofern ist auch das Thema Nachhaltigkeit in unserem Verständnis vom Sabbat angelegt, auch wenn darin natürlich noch viel Potential steckt.

Wie sehen Ihre Gottesdienste aus?

DS: Unsere Gottesdienste beginnen mit einem Bibelgespräch. Grundlage für das Gespräch sind Themen aus dem Bibelstudienheft der Adventisten – im ersten Quartal dieses Jahres geht es zum Beispiel um das Porträt Jesu, das im Hebräerbrief gezeichnet wird. Der Gedanke hinter dem Bibelgespräch ist, dass jeder, der zum Gottesdienst kommt, auch etwas zu sagen hat. Wir werden bereichert, wenn wir uns in der Gemeinschaft austauschen.

MS: Anschließend folgt der Predigtgottesdienst umrahmt von Liedern. Im Unterschied zu evangelischen Gottesdiensten sind unsere weniger liturgisch geprägt. Abendmahl feiern wir viermal im Jahr im Rahmen

des Predigtgottesdienstes, in der Regel bieten wir auch eine Fußwaschung an.

Was sind weitere Glaubenselemente, die die Adventisten auszeichnen?

DS: Bei uns Adventisten gibt es die Mündigentaufe. Die Menschen entscheiden selbst, wann sie der Gemeinschaft beitreten möchten. Dieser Entscheidung geht eine intensive Beschäftigung mit der Bibel voraus.

MS: Außerdem ist uns ein gesunder Lebensstil sehr wichtig. Wir achten auf unseren Körper, gesunde Ernährung und verzichten auf Drogen jeder Art.

Etwa 60 Mitglieder gehören zur Adventgemeinde in Nikolassee. Wo liegt der Schwerpunkt des Gemeindelebens?



Pastorin Darja und Pastor Marcel Schneider



MS: Den Adventisten in Nikolassee ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sehr wichtig. Wir bieten Kindergottesdienste an und sind in der Pfadfinderarbeit engagiert. Außerdem unternehmen wir in den Sommerferien Fahrten mit Kindern und Jugendlichen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Gemeinde in der Palmzeile ist der Austausch miteinander. Es gibt eine lange Tradition von Diskussionsabenden über gesellschaftliche und theologische Themen (Nikolassee Forum). Ein Literaturkreis gehörte lange zu den Angeboten, die gerne angenommen wurden. Darüber hinaus gibt es einen Bläserkreis, der das musikalische Interesse der Gemeinde fördert.

Vielen sind die Adventisten über das Krankenhaus Waldfriede bekannt. Wie sieht Ihre Arbeit in der Seelsorge dort aus?

DS: Als insgesamt 5 Seelsorger sind wir für das gesamte Netzwerk von Krankenhaus Waldfriede, Seniorenhaus, Tagesklinik, Privatklinik und einer Pflegeschule zuständig. Im Krankenhaus liegt unser Schwerpunkt natürlich auf der Begleitung von Patientinnen und Patienten – in Zeiten von Besuchsverboten ein besonders wichtiges Angebot. Wir bieten im Rahmen der Initiative „angstfreies Krankenhaus“ eine OP-Begleitung an, sind auf der Palliativstation präsent und unterstützen die Familien stillgeborener Kinder.

MS: Es gibt regelmäßig Andachten und Gottesdienste. Auf diese Weise haben wir auch Kontakte zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Einrichtungen und den Auszubildenden in der Pflegeschule.

Wie unterscheidet sich Ihr Verständnis als Adventisten in den beiden Tätigkeitsfeldern, die Sie haben?

MS: In der Gemeindearbeit möchten wir vor allem unseren positiven, zuversichtlichen Glauben als Adventisten vermitteln und den Menschen etwas weitergeben, was Halt und Trost bringt.

DS: Bei der Seelsorge geht es in erster Linie darum, für Menschen da zu sein. Dabei werden wir von unserem christlichen Glauben geleitet und verstehen unseren Dienst an den Menschen als Dienst an Gott. Den meisten Menschen, die wir begleiten, ist wahrscheinlich aber kaum bewusst, dass wir Adventisten sind. Auch wenn die Adventisten historisch teilweise auf Abgrenzung von anderen ausgerichtet waren, ist uns immer wichtig, uns als Gemeinschaft aus Christen zu sehen und Brücken zu bauen. Dieser Gedanken spielt in unsere Arbeit als Seelsorger eine wichtige Rolle.

MUSIK IN DER JOHANNESKIRCHE



5. Februar, 18 Uhr

„WELCOME TO AMERICA“

Ladystrings – grenzenlos klassisch

Bekanntes und (noch) Unbekanntes, von Dvořák
Streichquartett über Minimal Music
(Philip Glass), von Filmmusik bis hin zu
originalen Jazz-Werken.

Ausführende:

Charlotte Balle, Lisa Barry (Violinen)
Dorothea Galler (Viola)
Maria Friedrich (Violoncello)

Webseite: Ladystrings.com

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

ANKÜNDIGUNG FÖRDERUNGSVEREIN MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 2. MÄRZ

Die Mitgliederversammlung und offene Vorstandssitzung findet am 2. März 2022 statt. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden Harald von Trotha, foerderungsverein@gemeinde-schlachtensee.de.

KINDER UND JUGEND

Eltern-Kind-Gruppe
donnerstags
Frau Westermann, wessim@web.de
Gemeindezentrum
16.00 - 18.00 Uhr

Kinderkirche
Donnerstag, 17. Februar
Johanneskirche
10.15 Uhr

Abenteuer Kirche
19. Februar, „Du bist willkommen.“
Gemeindezentrum
10.00 - 12.00 Uhr

Kinderchor
6-8 Jahre: donnerstags
9-12 Jahre: donnerstags
Ada Belidis, Tel. 226 848 33
Johanneskirche
15.30 - 16.15 Uhr
16.30 - 17.15 Uhr

Junge Gemeinde
donnerstags
sebastian.huck@teltow-zehlendorf.de
Gemeindezentrum
ab 18.00 Uhr

Thementreff
dienstags
Gemeindezentrum
ab 19.00 Uhr

KIRCHENMUSIK

Konzertchor
donnerstags
nach vorheriger Absprache, Tel. 0178-4211216
Johanneskirche
19.30 - 22.00 Uhr

Frauenchor
montags, Ada Belidis, Tel. 226 848 33
Johanneskirche
18.00 - 19.00 Uhr

Johanneskantorei
dienstags, Igor Schestajew
Johanneskirche
19.30 - 21.00 Uhr

Blechbläserensemble
freitags
Traugott Forschner, Tel. 0174-3925564
t.forschner@ekbo.de
Gemeindezentrum
18.30 Uhr

Posaunenchor
dienstags
Philine von Blankenburg, philine@mezzo.de
Gemeindezentrum
19.15 Uhr

„Happy Oldies“
Singen für ältere Menschen mit Karin Gerlach
1. und 3. Dienstag
Gemeindezentrum
11.00 - 12.00 Uhr

GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

Theologie und Glaubensfragen
23. Februar
Gemeindezentrum
neue Uhrzeit! **19.00 Uhr**

Frauengruppe
Montag, 28. Februar
Gemeindezentrum
19.30 Uhr

Frauengruppe Blickwechsel
Dienstag, 22. Februar
beatrixfoerster@gmail.com
Gemeindezentrum
20.00 Uhr

Besuchsdienstkreis
Mittwoch, 23. Februar
Gemeindezentrum
9.00 Uhr

Krankenhausbesuchsdienst
auf Anfrage im Gemeindebüro
Hubertus-Krankenhaus

terre des hommes
mittwochs
auf Anfrage im Gemeindebüro
Gemeindezentrum
10.00 - 12.00 Uhr
15.00 - 17.00 Uhr

Literarische Teestunde
Mittwoch, 9. Februar
Gemeindezentrum
15.00 Uhr

Volkstanzgruppe
3., 10. und 17. Februar
Gemeindezentrum
19.00 - 21.00 Uhr

Erzählcafé
auf Anfrage im Gemeindebüro
Gemeindezentrum
15.00 - 17.00 Uhr

KOSTENPFLICHTIGE FAMILIENBILDUNGSKURSE

Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl
Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60
Gemeindezentrum
dienstags 14.00 - 15.30 Uhr

Die Feldenkrais-Methode
Juliane Brandes
Gemeindezentrum
montags 11.45 - 13.00 Uhr



Bitte erkundigen Sie sich

bei den Verantwortlichen, im Gemeindebüro
oder auf der Webseite, ob die Termine
stattfinden können.

www.gemeinde-schlachtensee.de

Ich suche ab sofort eine
2-3 ZIMMERWOHNUNG. Ich arbeite
als Krankenschwester im Immanuel-
krankenhaus und seit 20 Jahren als selbst-
ständige Heilpraktikerin in eigener Praxis.
Vielen Dank für Ihren Anruf
Beate Tobies 0177-3166490

Christliches Ehepaar (beide Altenpfleger)
mit zwei Kindern sucht Wohnmöglichkeit
zur Miete.
Sie bieten Unterstützung im Haushalt
an.
Infos unter menzel@dwstz.de oder
0178 85 88 972

**Zuverlässige Haushaltshilfe
gesucht!**
1-2x wöchentlich
für 1-Pers.-Haushalt
am S-Bahnhof Schlachtensee.
Tel. 801 11 64

„Nur ruhiges Gefühl der Gegenwart ist Glück.“

Friedrich Rückert: Werke, Band 2, Leipzig und Wien [1897]

Um Sie bei diesem Ziel zu unterstützen, zu begleiten bringe ich für diese Aufgabe als zertifizierter ILP-Coach eine fundierte Ausbildung mit. Das Wichtigste ist dabei die Empathie und Herzenswärme, die meine Klienten als wertvoll für das Besprechen ihrer Themen schätzen.

Das Thema Beziehung ist ein häufiges. Ob in einer Partnerschaft, zu den Kindern, den Eltern, bei der Arbeit oder die Beziehung zu sich selbst. Es braucht manchmal ein unbekanntes, neutrales Gegenüber, um Klarheit zu bekommen und die Schritte zum „Glück“ zu gehen.

Ich bin gerne für Sie da und freue mich auf ein unverbindliches Kennenlerngespräch und Ihren Anruf unter 0163 35 48 740.



„Kleine Remise“ in der
Matterhornstraße 62 | 14129 Berlin
3 Min. zum S-Bahnhof Schlachtensee (S1)
kontakt@paarcoaching.berlin
www.paarcoaching.berlin

MARTINA REICHARDT
COACHING | PAAR · SINGLE · FAMILIE

IMMOBILIEN
Olaf Goltz
diskret – unabhängig – erfolgsorientiert
Suche für vorhandenes Klientel
Häuser, Villen, Eigentumswohnungen jeder Art

Wir bringen Ihr Geld in Sicherheit

Urselweg 12
14163 Berlin
Tel. 030 80498043
eMail: o-goltz@t-online.de

Beratung
Bewertung
Vermittlung
Verwaltung
Hausbetreuung

BAUHOF
ERIK NEUMANN UND SOHN GMBH & CO. KG

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerlei
- Gerüstbau
- Bautechniker Hochbau

Laubenweg 5
14959 Trebbin / OT Glau

Tel.: 033 731 / 1 56 93
Fax: 033 731 / 1 06 46

www.bauhof-neumann.de • info@bauhof-neumann.de

Dipl. Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin
Tel: +49 (0)30-80902331
Fax: +49 (0)30-80902332
E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de
www.palmen-berlin.de

Alebo
Inhaberin: Sabine Melzer
Physiotherapie Heilpraktik Osteopathie
für Babys, Kinder und Erwachsene

Gartenstraße 19 | 14169 Berlin
Tel. 81 86 28 95 | Mail: info@alebo-berlin.de

GREVE
Bestattungen

Tag und Nacht
803 76 85
gegenüber S-Bhf Nikolassee

www.greve-bestattung.de

VERGOLDERMEISTERIN

Königin-Luise-Str. 49
Domäne Dahlem – 14195 Berlin

ANJA
ISENSEE

www.anja-isensee.de
vergolderin@anja-isensee.de
Tel 030 / 311 63 483
Mobil 01577 / 15 97 417

ENGEL & VÖLKERS

Besonderer Service für besondere Kunden!
Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf
Matterhornstraße 60, 14129 Berlin
Telefon +49-(0)30-801 08 10
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com

Christliche Familie – Mutter mit kleinem Kind – sucht eine 2-3-Zimmerwohnung im Südwesten Berlins (Zehlendorf, Dahlem, Schlachtensee, Nikolassee, Lichterfelde West) zur Miete. Kontakt über Gemeindemitglied Dr. Christina Linden (c.linden@lindenpraxis.de) oder aber direkt Tel.: 0163 825 63 28, Email: nina.uhlemeyer@gmail.com

BED AND BREAKFAST
in Berlin-Zehlendorf

Ilse Bley
Am Heidehof 42 Fon: 030 802 36 11
14163 Berlin E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

Familie mit 5 Kindern, noch 2 im Hause, sucht ab Mai **HAUS ODER WOHNUNG** in Schlachtensee/Nikolassee **zur Miete**.

Tel: 0157 39065262 (Katrin Albrecht)
eMail: kat.albrecht@arcor.de

Freundliche Akademikerfamilie (Dr.-Ing., Journalistin, Neunjähriger) mit Herz und Verstand, gutem Einkommen und lieber, wohlzogener kleiner Hündin sucht wegen Übertritt unseres Sohnes auf das Siemens-Gymnasium eine Wohnung. Wir sind Nichtraucher und gute, hilfsbereite Nachbarn.
eva.steiner@gillan.de, Tel. 0171/1230632.

Himmelsleiter
... das Unfassbare begreifen

Trauer braucht Raum.
Wir sprechen darüber.

BESTATTUNG IN & UM BERLIN
24 h | Tel. 030 – 390 399 88

MALERMEISTERBETRIEB
GEBRÜDER BERG
Grünwaldstr. 27, 12165 Berlin
Telefon / Fax: 030 859 32 64
Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE
KOSTENLOS!

Unterkunft für ihre Gäste
Ferienwohnung
in Schlachtensee
60 qm, bis 4 Personen
beste Ausstattung, ruhig, hell,
verkehrsgünstig (Nähe Mexikoplatz)
Tel.: 801 76 73
oder 0172 - 381 76 72

GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

Sexagesimä 10.30 Uhr
6. Februar Pfarrer Hänsel

3. Sonntag vor der Passionszeit: Septuagesimä
13. Februar 10.30 Uhr
Familienkirche Pfarrerin Albrecht

Valentinstag
14. Februar 19.00 Uhr
Pfarrer Hänsel

2. Sonntag vor der Passionszeit: Sexagesimä
20. Februar 10.30 Uhr
Prädikantin von Negenborn

Sonntag vor der Passionszeit: Estomihi
27. Februar 10.30 Uhr
mit Abendmahl und Kindergottesdienst
Pfarrerin Albrecht

1. Sonntag der Passionszeit: Invokavit
6. März 10.30 Uhr
Pfarrer Hänsel

GOTTESDIENSTE

IM HUBERTUS-KRANKENHAUS
JEDEN SONNTAG 10 UHR

Bitte bei Pfarrer Weiß erfragen, Tel. 81008-275,
wann und ob Gottesdienste stattfinden können.

WIR DENKEN AN:

BESTATTUNGEN:

Anita H.	81 Jahre
Isolde G.	93 Jahre
Manfred S.	89 Jahre
Roswitha C.	95 Jahre
Christa von G.	87 Jahre
Angelika W.	84 Jahre
Ingrid L.	90 Jahre

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Gemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Redaktion: Sonja Albrecht, Marika Elena David, Beatrix v. Foerster, Till Hagen, Günter Hänsel, Friederike Wehnert, Sophie v. Wulffen. Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar. Die nächste Ausgabe erscheint am 27. Februar, Redaktionsschluss: 8. Februar

KONTAKTE

Gemeindekirchenrat Vorsitzende: Caroline Zeidler
zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindebüro:

Montag und Mittwoch 9-13 Uhr
Donnerstag 17-19 Uhr, Freitag 10 - 12 Uhr

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin

Silja Schwarz und Karin Putzke

Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52

E-mail: kontakt@gemeinde-schlachtensee.de

www.gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrerin Sonja Albrecht

Ilsteinweg 4a, Sprechzeiten nach Vereinbarung

(außer montags) Tel. 78 89 04 01 oder über die Küsterei

E-mail: s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrer Günter Hänsel

Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer freitags)

Tel. 0176 542 672 26 oder über die Küsterei

E-Mail: guenter.haensel@gemeinsam.ekbo.de

Vikarin Marika Elena David

(außer samstags) Tel. 0159 062 939 22

E-mail: marika.elena.david@gemeinsam.ekbo.de

Jugendmitarbeiter Sebastian Huck

Tel. 01575 123 9077

E-Mail: sebastian.huck@teltow-zehlendorf.de

Kirchenmusiker Igor Schestajew

Tel. 21 00 54 89, E-mail: igor.shestaev@web.de

Projektkoordinatorin GiG (Getragen in Gemeinschaft)

Nicole Herlitz, Ev. Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.

Glockenstraße 8, 14163 Berlin, 030 80997037,

Mobil 0172 203 34 39, herlitz@diakonieverein.de

Hauswart: Mustafa Fidanboy, Tel. 0178 811 25 35

Kindertagesstätte Dubrowplatz 4

Leitung Heike Pellmann, Sprechzeiten: Dienstag, 10-12 Uhr

Tel. 802 60 92, E-mail: schlachtensee@kitaverband-mw.de

www.kitaverband-mw.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin

Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Spenden Kreiskirchliches Verwaltungsamt Berlin Süd-

West, IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99

BIC: GENODEF1EK1

Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“

Die Gemeinde führt keine Haussammlungen durch.

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Harald von Trotha, Vorsitzender

foerderungsverein@gemeinde-schlachtensee.de

IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04, BIC: PBNKDEFF 100 100 10